

## FSV Bad Sobernheim

### Udo Hellrigels „sentimental journey“ über den Bodensee

Eigentlich hätte man mit einem Vereinsflugzeug anreisen wollen, aber dies ging nicht. Also nahm man das Auto. Es muss eine Tortur gewesen sein. Bad Kreuznach – Friedrichshafen und zurück. Fünf Stunden Hinfahrt, vier Stunden Rückfahrt, weit über 700 Kilometer insgesamt, und das an einem Tag. Hermann Fischer am Steuer, sein Beifahrer: Udo Hellrigel. Und das alles für eine Stunde Flug über den Bodensee?

Ja. Denn dieser Flug war etwas ganz Besonderes. Er war das Dankeschön und das Geschenk zum 90. Geburtstag für den Mann, dem der Flugsportverein Sobernheim, aber auch der DAeC-Landesverband Rheinland-Pfalz so viel zu verdanken haben: ein Flug im Zeppelin von dessen Heimatstandort Friedrichshafen aus. Ein fürstliches Geschenk für ein Vergnügen in einem gräflichen Transportmittel.



*Mit „Hugo“ über den Bodensee - dieser Zeppelin NT startet von Friedrichshafen aus zu seinen Rundflügen. Bis vor kurzem war er noch im Ruhrgebiet stationiert.*

Denn auch über die Heimatstadt von Ferdinand Graf von Zeppelin, über die Bodensee-Idylle Konstanz, führte dieser Flug in einem der Luftschiffe, dessen Typen seit weit über 100 Jahren den Namen ihres Entwicklers tragen: Zeppeline. Es handelt sich bei ihnen um starre Luftschiffe. Ihre Hülle umschloss früher ein kunstvoll komponentiertes und gewichtsoptimiertes Aluminiumgerüst, in

welchem wiederum Gaszellen, gefüllt mit Wasserstoff, untergebracht waren.



*Udo Hellrigel in der Passagierlounge vor seinem Flug mit dem Zeppelin. Für ihn war die Rückkehr an den Bodensee auch eine „sentimental journey“.*

Auch die heutigen Luftschiffe der Zeppelinwerft, welche den Zusatz „NT“ oder „Neue Technologie“ tragen, haben noch diese Art Skelett in sich, wenngleich heute zu einem Teil aus Carbon. Die Zeppeline NT sind quasi die Enkel der Riesenzigarren, welche am Bodensee entwickelt wurden und über viele Jahrzehnte in ganz Deutschland für Furore sorgten, wenn sie ihre Langstreckenflüge absolvierten. Diese beschränkten sich nicht nur auf Europa, sondern führten auch nach Übersee. Die spektakuläre Explosion des LZ 129 „Hindenburg“ in Lakehurst bei New York ist legendär.

Udos Flug barg nichts von diesem Risiko. Wasserstoff hat als Traggas ausgedient. Zeppeline NT fliegen mit Helium.

„Goodyear“ prangt als Werbeschriftzug unübersehbar auf der Hülle dieses 75 m langen Luftschiffs. Bis vor kurzem absolvierte es noch Rundflüge über dem Ruhrgebiet, stationiert in Essen/Mülheim. Dort ist dieser Zeppelin unter dem Namen „Hugo“ bekannt, und dort teilte er sich eine Halle mit einem Blimp, also einem Prallluftschiff, welches ebenfalls zu Werbezwecken und zu Passagierflügen eingesetzt wird.

Aber derzeit macht „Hugo“ eben Ferien am Bodensee und erfreut dort die durchaus zahlungskräftige Gruppe von Passagieren, welche sich den Blick von oben auf die DACH-Staaten gönnen. DACH – das ist die Abkürzung für Deutschland, Österreich und die Schweiz, und diese liegen am Bodensee alle in Sicht- und in Rufweite.



14 Passagiere fasst die Kabine des 75 Meter langen Starrluftschiffes. Sie können Cockpit und Piloten aus nächster Nähe erleben.

Auch Udo Hellriegel konnte einige der Highlights des „Schwäbischen Meeres“ aus der Luft genießen: Kreuzlingen, Konstanz, die Insel Mainau, Überlingen, Meersburg, Markdorf, Immenstaad, Friedrichshafen. „Ein ausgesprochen ruhiger Flug“, sagt er und erklärt dies als altgedienter Ingenieur nicht zuletzt mit der großen Masse des Luftschiffs. Fachsimpeln mit Pilot Fritz Günther gehörte auch dazu.



Der Flugsportverein Sobernheim und DAeC-Landesverband Rheinland-Pfalz hatten Udo Hellriegel zu dessen 90. Geburtstag den Rundflug mit dem Zeppelin geschenkt.

Irgendwie war diese Reise und der einstündige Flug aber auch eine „sentimental journey“ für Udo. Denn hier am See hat er in früheren Jahrzehnten oft genug zusammen mit seiner Familie Urlaub gemacht. Deshalb weckten die Ausblicke aus der Gondel des Zeppelins auch Erinnerungen.

„Ein sehr schönes Geschenk“ resümiert er denn auch in seiner sachlichen Art und dankt seinen Luftsport-Kameradinnen und -Kameraden. Ein fliegerischer Volltreffer also, trotz der mühsamen An- und Abreise.

Text: Joachim Mahrholdt  
Fotos: Privat